

Sehr geehrte Interessentinnen, sehr geehrte Interessenten,

mit dem dritten Newsletter dürfen wir Sie über die Neuigkeiten und Entwicklungen zum geplanten Wohnquartier an der Ihme informieren. Das Projekt, welches sowohl für die Landeshauptstadt Hannover als auch für Sie von großem Interesse ist, hat sich dynamisch weiterentwickelt. Die nächsten wichtigen Schritte wurden vor der Sommerpause eingeleitet:

Der Bebauungsplanentwurf sowie die Bewerbungsbedingungen für das Quartier sind in das politische Verfahren gebracht worden, und die ersten bauvorbereitenden Maßnahmen wurden ausgeschrieben.

Die Details und weitere Informationen möchten wir Ihnen nachfolgend vorstellen.

Bebauungsplanverfahren

Der Entwurf für den Bebauungsplan Nr. 1786 „Ohestraße“ wurde zum Juli 2015 in das Verfahren gebracht und wird bzw. wurde in den relevanten politischen Gremien beraten. Hierbei haben die Stadtbezirksräte Mitte am 13.07.2015 und Linden-Limmer am 15.07.2015 als erste der Gremien über den Vorschlag der Verwaltung zum Bebauungsplan befunden.

Danach folgen voraussichtlich im September der Ausschuss für Umwelt und Stadtgrün, der Bauausschuss sowie der Verwaltungsausschuss bevor am Ende der Rat über die öffentliche Auslage beschließt. Im Rahmen der öffentlichen Auslage können von Jedem Bedenken und Anregungen zum Bebauungsplan vorgebracht werden.

Die endgültige Rechtskraft des Bebauungsplanes wird mit dem Satzungsbeschluss voraussichtlich im März 2016 vorliegen.

Namenswettbewerb

Und wenn Sie dann eingezogen sind?

Sagen Sie Ihren Freunden „...wir wohnen jetzt im Neubaugebiet Ohestraße“? „Klingt eventuell noch arm, aber sicher nicht sexy...“

Also: ein Name muss her!

Und da „Verwaltung“ ja bekanntermaßen geradezu ein Synonym für überbordende Kreativität ist, haben wir uns gedacht, diesmal Sie, die Interessenten für dieses Gebiet zu bitten, hier Ihre Phantasie zu bemühen:

Wie könnte das zukünftige Quartier heißen?

Ein Name gleichermaßen bildhaft, die Lage aufgreifend, die Formen und Inhalte des dortigen Lebens beschreibend, leicht zu merken, positiv besetzt etc...

So einfach ist es also nicht.

Umso mehr freuen wir uns auf Ihre Vorschläge. Bitte schicken Sie diese bis zum 01.09.2015 an die E-Mail Adresse 23.11@Hannover-Stadt.de. Danach werden wir sie Ihnen vor- und zur Abstimmung stellen!

Die Gewinnerin/der Gewinner des Namenswettbewerbes darf einen von der Landeshauptstadt Hannover gesponserten ersten Baum auf dem Gelände des Quartiers mit dann neuem Namen einpflanzen und somit gestalterisch zu einem angenehmen Ambiente beitragen.

Viel Vergnügen beim Ideenerbrüten!

Eine kleine Bitte am Rande: mit der Einreichung eines Namens gehen alle Rechte daran auf die Stadt über, wir gehen davon aus, dass Sie damit einverstanden sind.

Wolfgang Schatz

Die entsprechenden Beschlussunterlagen zum Auslegungsbeschluss können Sie bei Interesse unter folgender Internetadresse des Sitzungsmanagement der Landeshauptstadt Hannover einsehen:

<https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/1637-2015>

Information zum Vergabeverfahren

Neben dem Entwurf des Bebauungsplans wurde eine Information-Drucksache zeitgleich in das Verfahren gebracht und durchläuft die gleichen politischen Gremien. Sie soll die Politik über das Vergabeverfahren und die darin vorgeschlagenen Bewertungskriterien informieren.

Im Rahmen der Behandlung können die Gremienmitglieder Änderungsvorschläge einbringen. Die Einbindung der Politik macht das Verfahren transparent und bietet Ihnen, liebe Interessierte und BewerberInnen, die Sicherheit von zuverlässigen und abgestimmten Bewertungskriterien.

Die Ausschreibung der Grundstücke wird sich in zwei Phasen gestalten.

- Phase 1: Ausschreibung der beiden Ankergrundstücke an Bauträger und Baugenossenschaften
- Phase 2: Ausschreibung der Parzellen an private Baugruppen und Wohnungsbaugenossenschaften

Diese Vorgehensweise ist aufgrund der Errichtung von zwei Tiefgaragen notwendig, die im Vorfeld durch die Ankerutzer hergestellt werden (Phase 1). Sie müssen vor den weiteren Hochbaumaßnahmen (aus der Phase 2) fertiggestellt sein und sollen einen direkten Zugang zum Kellerraum der anderen noch nicht errichteten Gebäude vorweisen. Die notwendigen Stellplätze für die zukünftig entstehenden Wohneinheiten werden somit mit den Tiefgaragenplätzen nachgewiesen.

Für die Baufelder werden je nach Lage und den Festsetzungen des sich im Verfahren befindlichen Bebauungsplans Festpreise kalkuliert. Eine Höchstpreisvergabe ist nicht vorgesehen.

Für die Bau- und Wohngruppen herrscht Baufreiheit in Form einer freien Fassadengestaltung. Die Gruppen bewerben sich auf eine Parzelle des Wohnquartiers, deren Breite sie frei wählen können. Die Bautiefe der Parzellen ist festgelegt.



Quelle: Hähning und Gemmeke

Die Bewerbungsfrist wird ca. 3 Monate betragen. Die ausgewählten BewerberInnen erhalten im Nachgang eine Anhandgabe der jeweiligen Parzelle für die Dauer von ca. 6 Monaten.

Weiterführende Informationen zu dem Vergabeverfahren sowie zu den Bewertungskriterien können Sie unter der nachfolgend genannten Internetadresse einsehen:

<https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/1638-2015>

Bauvorbereitende Maßnahmen

Das Gelände des zukünftigen Quartiers wird derzeit als bewirtschafteter Parkplatz genutzt. Ende Juli wird diese Nutzung aufgegeben und das Grundstück steht für erste bauvorbereitende Maßnahmen zur Verfügung.

Mitte August wird die Fläche mittels eines Bauzaunes gesichert und eine von der Landeshauptstadt Hannover beauftragte Fachfirma erste Grabungen vornehmen. Dabei werden drei Schürfe mit Ost-West-Verlauf gezogen. Diese dienen unter anderem der Entnahme des Bodenmaterials, welcher auf Altlasten untersucht wird. Das Ziel ist es einen sauberen Boden zu erhalten, der den Anforderungen für ein gesundes Wohnen gerecht wird.

Das Quartiersgelände liegt in einem Bereich der ehemaligen Stadtmauer, welche seinerzeit als Fortifikation gedient hat.



Historischer Stadtplan ab ca. 1750 mit Überlagerung
Quelle: LHH

Somit liegt ein Verdachtsmoment vor, der auf mögliche archäologische Funde und Artefakte hinweist. Im Vorbereich kann es in der Vergangenheit zu vorstädtischen Ansiedlungen und/oder zu kriegerischen Auseinandersetzungen gekommen sein. Demnach können entsprechend geschichtliche Spuren und Funde angetroffen und geborgen werden.

Spezialisten aus dem Bereich Archäologie werden bei den Grabungen der Nordschürfe baubegleitend zur Seite stehen.

Im Falle von archäologischen Funden können sich die weiteren Grabungen auf ungewisse Zeit verzögern.

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen finden Sie auch über die Internetseite der WohnprojektMentoren – Netzwerk Hannover für gemeinschaftliches Wohnen:
www.wohnprojektmentoren-hannover.de

Interessierte können telefonisch oder unter info@wohnprojektmentoren-hannover.de Kontakt aufnehmen und sich nach wie vor in die Interessentenliste aufnehmen lassen.



Quelle: Hähmig und Gemmeke

Landeshauptstadt

Hannover

Fachbereich Wirtschaft

Vahrenwalder Straße 7
30165 Hannover

Wolfgang Schatz
Andreas Weidmann

Telefon 0511 168-4 47 07

Fax 0511 168-4 53 07

E-Mail Baugruppen@Hannover-Stadt.de